

Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

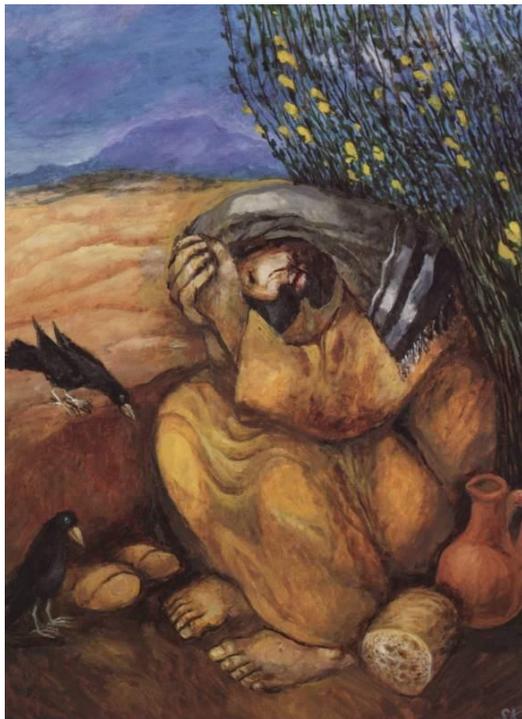
Ausgabe Nr. 399

11.08.2024



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

schauen wir heute einmal auf die 1. Lesung des Sonntags aus dem Buch der Kö-



nige, ein „Juwel“ aus der Heiligen Schrift: Der in der Wüste schlafende mutlose und lebensmüde Prophet Elia schenkt dem Boten, dem Engel, der ihm Brot und Wasser bringt, zunächst keine große Beachtung. Er isst und trinkt zwar, legt sich aber zusammen mit seinem Groll wieder hin und will nichts als weiterschlafen. Aber es ist offenbar ein Schlaf ohne Träume. Elia meint, er habe nichts mehr zu träumen, vielleicht könnten wir sagen, er lässt Träume gar nicht mehr aufkommen. Vielleicht hat er auch erwartet, dass der Engel etwas näher auf die Situation des Propheten eingeht, dass er sich mit dem Grund von dessen Traurigkeit beschäftigt. Aber vielleicht sind diese einfachen Zeichen von Zuwendung,

nämlich Wasser und Brot und die Aufforderung, sich auf einen Weg zu machen, schon Therapie. Der Engel lässt dem Schlafenden keine Ruhe: Elia solle aufstehen, sich auf einen Weg machen, von dem Elia aber nicht weiß, wohin er schlussendlich führen werde. Trotzdem steht er auf und wandert 40 Tage und Nächte bis zum Gottesberg Horeb. Dort sieht er sich Ereignissen gegenübergestellt, die er zunächst nicht deuten kann. Beim Gottesberg erheben sich ein gewaltiger Sturm, dann ein Erdbeben und schließlich ein Feuer. Aber hinter all diesen Erscheinungen ist Gott nicht, sondern im sanften, leisen Säuseln eines Windes. Inzwischen hat Elia gelernt, auf unscheinbare Töne, ja Zwischentöne zu achten - nur so kann er Gott finden und damit auch sich selbst. Er hat verstanden, dass Gott nicht ein Gott der Lauten und Ungestümen ist, sondern ein Gott der Leisen, Behutsamen und Lauschenden.

Herzliche Sonntagsgrüße und weiterhin erholsame Sommertage.

Wolfgang Jelling, Pfr.

Was in der kommenden Woche wichtig ist

- **Kollekten:**
 - 11.08.24 Kollekte für die Gemeinden
 - 18.08.24 Kollekte für die Gemeinden sind die Kollekten jeweils für die
 - 25.08.24 Kollekte für die Weltkirchlichen Aufgaben im Erzbistum
 - 01.09.24 Kollekte für den kath. Religionsunterricht an öffentl. Schulen
 - 08.09.24 Kollekte für den Welttag der sozialen Kommunikationsmittel
- **Am Donnerstag, den 15.8. feiern wir das Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel. Die hl. Messen feiern wir:**
 - 9.00 Uhr St. Marien, Karlshorst
 - 9.00 Uhr in St. Martin, Kaulsdorf
 - 19.00 Uhr in Maria, Königin des Friedens, Biesdorf (**außerplanmäßig!**)
 - 19.00 Uhr Von der Verklärung des Herrn, Marzahn.

Vorankündigungen

- **Mit dem 2. September beginnt wieder die Schulzeit und die regelmäßigen Termine.**
- **Am Sonntag, den 1. September gibt es nach der hl. Messe um 9.00 Uhr in Biesdorf, Maria, Königin des Friedens einen Gemeindetreff. Und um 10.30 Uhr in Friedrichsfelde laden wir wieder zum „Gemeindekaffee“.**
- **Am Mittwoch, den 4. September laden wir um 9.00 Uhr zum Seniorengottesdienst und anschl. Treffen nach Friedrichsfelde, Zum Guten Hirten, ein.**
- **Auch in Marzahn, Von der Verklärung des Herrn wird am 4.9. um 14.00 Uhr wieder der Gottesdienst, besonders für Senioren, gefeiert. Anschließend dann der Seniorentreff.**
- **Am Samstag, den 7. September laden wir zum ersten Gemeinschaftstag An jedem Donnerstag findet ein ökumenisches Friedensgebet in der ev. Gnadenkirche in Biesdorf statt. Beginn um 18.00 Uhr.**
- **der Erstkommunionkinder in St. Martin, Kaulsdorf, ab 10.00 Uhr ein.**
- **Am 8. September werden die Schulkinder, besonders die Schulanfänger in den Hauptgottesdiensten der Gemeinden gesegnet: Um 10.00 Uhr in Biesdorf, Maria, Königin des Friedens; in Kaulsdorf, St. Martin, in Marzahn, Von der Verklärung des Herrn und in Friedrichsfelde im Familien- und Jugendgottesdienst, der mitgestaltet wird von unserer Gemeindejugend, um 10.30 Uhr.**
- **Über weitere Termine halten wir sie auf unserer Homepage auf dem Laufenden. (www.st-hildegard-von-bingen.de).**

Pfr. Markus Laschewski verabschiedet sich am 8.9. von der Gemeinde St. Martin, Kaulsdorf und offiziell aus der Pfarrei zum Hildegardisfest, am 22.9., das in diesem Jahr in Kaulsdorf stattfindet. Im letztgenannten Gottesdienst werden dann **Kpl. Jonas Treichel** und **Pastoralreferent Yaroslav Kryzhanowsky** in ihr Amt eingeführt.

Die Schriftlesungen vom kommenden Sonntag

1. Lesung vom 19. Sonntag im Jahreskreis: 1 Kön 19, 4–8

Lesung aus dem Buch der Könige.

In jenen Tagen
ging Elíja eine Tagereise weit in die Wüste hinein.
Dort setzte er sich unter einen Ginsterstrauch
und wünschte sich den Tod.
Er sagte: Nun ist es genug, HERR.
Nimm mein Leben;
denn ich bin nicht besser als meine Väter.
Dann legte er sich unter den Ginsterstrauch und schlief ein.
Doch ein Engel rührte ihn an
und sprach: Steh auf und iss!
Als er um sich blickte,
sah er neben seinem Kopf Brot,
das in glühender Asche gebacken war,
und einen Krug mit Wasser.
Er aß und trank und legte sich wieder hin.
Doch der Engel des HERRN kam zum zweiten Mal,
rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss!
Sonst ist der Weg zu weit für dich.
Da stand er auf,
aß und trank
und wanderte, durch diese Speise gestärkt,
vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Gottesberg Horeb.

2. Lesung vom 19. Sonntag im Jahreskreis: Eph 4, 30 – 5, 2

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Éphesus.

Schwestern und Brüder!
Betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes,
den ihr als Siegel empfangen habt für den Tag der Erlösung!
Jede Art von Bitterkeit
und Wut und Zorn
und Geschrei und Lästerung
mit allem Bösen verbannt aus eurer Mitte!
Seid gütig zueinander,
seid barmherzig,
vergebt einander,
wie auch Gott euch in Christus vergeben hat.

Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder
und führt euer Leben in Liebe,
wie auch Christus uns geliebt
und sich für uns hingegeben hat
als Gabe und Opfer, das Gott gefällt!

Evangelium vom 19. Sonntag im Jahreskreis: Joh 6, 41–51

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit
murrten die Juden gegen Jesus,
weil er gesagt hatte:
Ich bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist.
Und sie sagten: Ist das nicht Jesus, der Sohn Josefs,
dessen Vater und Mutter wir kennen?
Wie kann er jetzt sagen: Ich bin vom Himmel herabgekommen?
Jesus sagte zu ihnen: Murr nicht!
Niemand kann zu mir kommen,
wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht;
und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag.
Bei den Propheten steht geschrieben:
Und alle werden Schüler Gottes sein.
Jeder, der auf den Vater hört und seine Lehre annimmt,
wird zu mir kommen.
Niemand hat den Vater gesehen
außer dem, der von Gott ist;
nur er hat den Vater gesehen.
Amen, amen, ich sage euch:
Wer glaubt, hat das ewige Leben.
Ich bin das Brot des Lebens.
Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen
und sind gestorben.
So aber ist es mit dem Brot, das vom Himmel herabkommt:
Wenn jemand davon isst,
wird er nicht sterben.
Ich bin das lebendige Brot,
das vom Himmel herabgekommen ist.
Wer von diesem Brot isst,
wird in Ewigkeit leben.
Das Brot, das ich geben werde,
ist mein Fleisch
für das Leben der Welt.

Die Schriftlesungen für alle Tage finden Sie unter:

<https://www.erzabtei-beuron.de/schott/>

Zur Erinnerung: Der nächste Newsletter erscheint urlaubsbedingt zum 13. September. Die Schriftlesungen findet man unter der oben angegebenen Internetadresse.

Zum Nachdenken

Achtsam sein

Bin ich bereit, die Wüste ganz zu durchqueren?

Nehme ich Stärkung und Beistand auf dem Weg als Hilfe Gottes wahr? - Oder bin ich fixiert auf die vermeintlich besseren Zeiten und die "spektakulären" Zeichen?

Wage ich den Aufbruch, um neu auf mein Leben und meinen Gott zu achten? - Oder bleibe ich lieber im Schmollwinkel?

Lasse ich Gott Gott sein und auf seinem Weg in die Welt kommen? - Oder nehme ich Gottes Willen nur wahr, wenn er dem meinen entspricht?

Gott, ich bitte dich,
sende mir deinen Engel, wenn ich mutlos bin.
Lass mich achtsam sein auf dein leises Wort
in unserer lauten Welt.
Schenke mir deine Nähe in Wort und Weisung
für meinen Weg, damit ich auf-breche
in deine und meine Zukunft. Amen.

Aus: Nicolaus Klimek; Elija - auch ganz unten ist Gott nahe. in: Deutscher Katecheten-Verein; Abraham & Co. München 2007.